

Juli 2019

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vielen Dank allen, die am 16. Juni an unserer GV in Altdorf teilgenommen haben. Nach einem Rundgang durch das Kulturkloster teilten Vorstandsmitglieder und jugendliche Guides ihre Gedanken zum Thema «Was ist aus meiner Sicht nicht verhandelbar in meiner Religion?». Den Link zur Sammlung der Inputs finden Sie unten. Was ist für Sie zentral? Diskutieren Sie mit! Schicken Sie uns Ihren Beitrag für den Blog.

Auf dem interreligiösen Parkett kehrt Ruhe ein. Bevor auch wir uns in die Sommerpause verabschieden, haben wir für Sie eine vielfältige Auswahl an Hinweisen zusammengestellt. Wir wünschen inspirierende Begegnungen!

Herzliche Grüsse

Katja Joho

IRAS COTIS

Gedanken zum Thema «Was ist nicht verhandelbar in meiner Religion?»

Im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung von IRAS COTIS haben sich Vorstandsmitglieder und Guides des Projekts «Dialogue en Route» zum Thema «Was ist nicht verhandelbar in meiner Religion?» geäußert. Ihre Beiträge sind in einem Blog auf der Webseite von IRAS COTIS aufgeschaltet. Wir freuen uns, wenn auch Sie einen Beitrag für den Blog schreiben. Senden Sie Ihren Beitrag an blog@iras-cotis.ch

[Link zum Blog](#)



Religion heute? Differenzen aushalten!

Was wir auf jeden Fall brauchen, wenn wir als Gesellschaft zukunfts- und überlebensfähig bleiben wollen, sind interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen. Unabhängig von unserem eigenen Verhältnis zur Religion. [Artikel von Rifa'at Lenzin](#)



DIALOGUE EN ROUTE

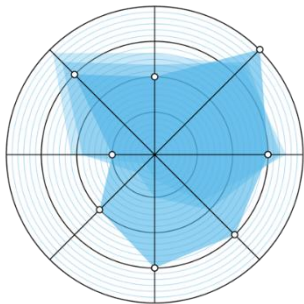
Eröffnungsfeier Regionen Romandie, Bern und Solothurn

Save the Date am Sonntag 15. September 2019, ab 11 Uhr im Collège St. Michel in Freiburg. Nach Ansprachen wird es ein gemeinsames Mittagessen geben. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Kathedrale Freiburg an einer Führung zu erleben. [Info](#)

Mindprint

Ein lange geplantes Projekt konnte im Mai veröffentlicht werden. «Mindprint» heisst das Tool, das die Selbsteinschätzung von Dialogkompetenzen ermöglicht. Es soll primär zur Reflexion anregen. Den Fragebogen gibt es in einer Kurz- und in einer Langversion. Das Feedback besteht in einem Smartspider und generierten Feedbacks, die die Werte interpretieren.

Testen Sie [hier](#) den Mindprint.



MITGLIEDER UND PARTNERORGANISATIONEN

Interreligiös Reisen

Interreligiös reisen (IR Reisen) ist ein Verein, dessen Mitglieder interreligiöse Reisen, Exkursionen und Wanderungen anbieten. IR Reisen betreibt eine Plattform mit Reiseangeboten, die den Blick für das gegenwärtige religiöse und kulturelle Leben einer Region vor dem Hintergrund politischer, sozialer und historischer Bedingungen öffnen sollen. Fester Bestandteil sind Begegnungen: sei es mit Persönlichkeiten des religiösen, kulturellen oder politischen Lebens oder mit Exponent*innen von Gruppierungen, die auf interkulturell-interreligiösem Gebiet Entscheidendes leisten. Besucht werden Orte, die prägende Stationen des Dialoges der Religionen und Kulturen darstellen. Die Reisen vermitteln einen respektvollen und verantwortungsvollen Umgang mit religiösen, kulturellen und politischen Inhalten. Zudem werden sie nach Prinzipien der ökologischen, sozialen und

wirtschaftlichen Nachhaltigkeit durchgeführt. IRAS COTIS ist ein Mitglied und im Vorstand von ir-reisen tätig.

Beispiele von Angeboten

- Und jetzt geh! Ich bin mit dir - Mit Mose unterwegs in der Wüste
- Türkei - Christentum, Islam, Moderne
- Einst im Shtetl - heute in Zürich: Osteuropäisches Judentum in Zürich
- Sarajevo - Auf den Spuren einer multireligiösen Stadt
- Andalusien mal anders: Juden, Moslems und Christen

[Zur Website](#)



VERANSTALTUNGSHINWEISE

Aargau

15. Aug.: «Frauen im Kloster Königsfelden»

Das Kloster Königsfelden war fest in Frauenhand: Von einer Königin gegründet und von deren Tochter zur Blüte gebracht, lebten hier Klarissen. Anders als die Nonnen damals dürfen Sie den Chor betreten und die Glasfenster betrachten. Museum Aargau. [Info](#)

15./16. Aug.: «Interreligiöser Stammtisch in Baden und Aarau»

Einmal im Monat findet in Baden ein interreligiöser Stammtisch statt. Nach einem Input wird jeweils zu einem Thema diskutiert. Airak. [Info](#)

22. Aug.: «16. Sternmarsch für den Frieden»

Am Sternmarsch ist man unterwegs im Zeichen des gemeinsamen Friedens. Eingeladen sind alle Friedensbewegten, alle religiösen und kirchlichen Gemeinschaften wie: Verband Aargauer Muslime, Reformierte, Christkatholiken, Juden, Bahai, universelle Sufis und andere. Der Sternmarsch führt dieses Jahr nach Zeihen. Aargauischer katholischer Frauenbund. [Info](#)



8. Sept.: «Kunst und Glaube begegnen sich»

Die Veranstaltungsreihe von Kunsthaus Aarau und Reformierter Kirche Aargau lädt ein zum Dialog zwischen Kunst und Glaube. Als Gast wählt Burghard Förster aus der reichen Sammlung des Kunsthauses oder einer aktuellen Ausstellung einige Bilder aus. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin erschliessen sich diese Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt, auf das eigene Dasein. [Info](#)

15. Sept.: «Europäische Tage des Denkmals»

Am diesjährigen Denkmaltag gastiert die Denkmalpflege des Kantons Aargau in Muri. Es gibt ein vielfältiges Angebot spezieller Führungen zu unterschiedlichen Aspekten der Klosteranlage wie auch Rundgänge durch die Murianer Museen. Murikultur. [Info](#)

Basel

2. Aug.: «Religion und Kunst»

Swiss interfaith women laden ein zur Ausstellung „Religion und Kunst“ zum Thema Frieden. Programmgestaltung und Führung durch die Ausstellung durch die jungen Teilnehmerinnen am Youth Camp «Religion and Art», aus Spanien, Georgien und der Schweiz. [Info](#)

28. Aug.: «Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung - interreligiös»

Im Jahr 1989, also vor 30 Jahren, hat in Basel eine grosse ökumenische Versammlung zum Thema Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (GFS) stattgefunden. Dieses Thema wird jetzt interreligiös ausgeweitet und verschiedene aktive Gruppen und Einzelpersonen miteinander vernetzt. Daraus sollen Synergien zur weiteren Zusammenarbeit entstehen. IRF. [Info](#)

9. Sept.: «Alevitisches Fastenbrechen»

Kein Verzehr von Fleisch, das Vermeiden von Auseinandersetzungen, sexuelle Enthaltsamkeit und keine Feierlichkeiten - das sind Maxime der Aleviten während ihrer Fastenzeit. Jedes Jahr fastet die alevitische Gemeinde zwölf Tage lang. Das Fasten symbolisiert die Verbundenheit und Trauer mit ihren zwölf verstorbenen Imamen. Zur Fastenzeit stehen die Gemeindezentren und Gebetshäuser den Mitgliedern für das tägliche gemeinsame Fastenbrechen offen. Die Fastenzeit dauert im Jahr 2019 vom 31. August bis 12. September. Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi. [Info](#)

15. Sept.: «Ohne uns läuft (fast) nichts!»

Interreligiöses Gespräch zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Der Beitrag der Glaubensgemeinschaften für die Gesellschaft mit Impulsreferat und anschliessendem Podiumsgespräch. Interreligiöse Arbeitsgruppe Dank-, Buss- und Betttag beider Basel. [Info](#)



Bern

14. Aug.: «Christlich-muslimische Gesprächsgruppe»

Kirche im Dialog engagiert sich durch den ökumenischen «Arbeitskreis Religion Migration» mit einer für alle offenen christlichen muslimischen Gesprächsgruppe. Fachstelle Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn Röm.-kath. Fachstelle Kirche im Dialog. [Info](#)

8.-11. Sept.: «West-Östlicher Diwan»

Was Sie schon immer wissen wollten – all Ihre Fragen haben Platz am «West-Östlichen Diwan». An drei Tagen stehen je zwei Fachfrauen mit dezidierten Standpunkten aus Christentum, Yoruba-Tradition, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus für die Fragen interessierter Personen zur Verfügung – in der gemütlichen Sofa-Ecke auf der Empore oberhalb der Cafeteria. Offene Kirche Bern. [Info](#)

15. Sept.: «Johannes Itten – Kunst und Religion im Dialog»

Beat Allemann (Reformierte Kirchengemeinde Münster) im Dialog mit Magdalena Schindler (Kunstmuseum Bern). [Info](#)



15. Sept.: «Halbtagesexkursion zur Kirche Wynau»

Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals kann die Kirche Wynau besucht werden. Vortrag mit Simon Kuert. [Info](#)

Freiburg

3.-4. Sept.: «Religious Perspectives on Effective Altruism»

Die effektive Altruismus-Bewegung (EA) hat in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit erhalten. Sie fordert dazu auf, unsere Ressourcen in den Dienst anderer zu stellen, wie auch aus jeder Ressource das Beste herauszuholen. Die Bewegung hat stark säkulare Wurzeln. Im ersten Workshop dieser Art wird die Frage aufgeworfen, was religiöse Ansichten vom effektiven Altruismus lernen

können und welchen Aspekten der Bewegung sie widerstehen sollten. ZRWP; Universität Freiburg. [Info](#)

11.-12. Sept: «Islamic Social Work? From Community Services to Commitment to the Common Good»

Muslimische Organisationen reagieren auf die Bedürfnisse ihrer Mitglieder, indem sie Beratungsdienste, Kinderbetreuung, Bildungsprogramme, spirituelle Betreuung und materielle Unterstützung anbieten und so zum allgemeinen Wohlbefinden in westlichen Gesellschaften beitragen. Dies wirft eine Vielzahl von theoretischen und empirischen Fragen auf: In welchem Verhältnis stehen soziales Engagement und religiöse Motivation aus Sicht muslimischer Akteure? In welcher Beziehung steht die islamische Sozialarbeit zur staatlichen oder anderen gemeinnützigen Organisationen? Universität Freiburg. [Info](#)

Glarus

12. Sept.: «Hexenbilder im Wandel der Zeit»

Was für Hexenbilder finden sich in Neubearbeitungen der Artussage seit der Mitte des 20. Jahrhunderts? Und was haben diese mit der Entstehung einer neuen Hexen-Religion – Wicca genannt – zu tun? Der Vortrag arbeitet diese Zusammenhänge heraus, indem verschiedene Neubearbeitungen der Artussage seit der Mitte des 20. Jahrhunderts sowie Sachtexte aus den Kreisen von Wicca angeschaut werden. Anna Göldi Museum. [Info](#)



Luzern

2. Aug./6. Sept.: «Erlebnis Hofkirche»

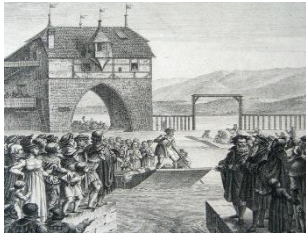
Diese Führung ermöglicht einen einzigartigen Einblick in die Geschichte der Hofkirche und der Stadt Luzern. Wussten Sie, dass diese alte Kirche zuerst zu einem Benediktinerkloster gehörte? Haben Sie schon einmal einer Regenmaschine gelauscht? Kennen Sie die alten Sagen der Stadt Luzern? Haben Sie schon den Stiftsschatz bestaunt? Pfarrei St. Leodegar. [Info](#)

2. Sept.: «Die Macht der Musik»

Ein Gespräch mit Wolfgang Rihm, Luzern; Prof. Dr. Ulrich Konrad, Würzburg über Musik und Theologie. Universität Luzern. [Info](#)

4. Sept.: «Exkursion nach Zürich: Seidentüchli und Bankgeschäfte - Die Glaubensflüchtlinge aus Locarno und die Reformation in Zürich»

Bei dieser Stadtführung erzählt die Autorin Barbara Hutzl-Ronge, wie grossherzig die Zürcher die Locarner aufnahmen, die wegen des eidgenössischen Religionsstreits zu Glaubensflüchtlingen geworden waren. Pfarramt Weggis. [Info](#)



Schaffhausen

1. Aug.: «Jüdisches Leben am See»

Über dreihundert Jahre gab es in Wangen (heute Ortsteil von Öhningen) eine jüdische Gemeinde, deren Alltagsleben Jacob Picard in seinen Erzählungen aus dem Landjudentum festgehalten hat. Die Wanderung führt durch das von jüdischen Wohnhäusern geprägte Unterdorf, in den Jacob Picard Gedenkraum im ehemaligen Rathaus und weiter hinauf zum jüdischen Friedhof, der am Waldrand oberhalb des Dorfes liegt. Museum Fischerhaus (DE). [Info](#)

19. Aug. - 04. Nov.: «Welche Religion hat Gott?»

An jeweils sieben Matineen wird ein Thema vertieft – aus alltagspraktischer, philosophischer, christlicher und religionswissenschaftlicher Sicht. Im Zentrum steht die multireligiöse Schweiz und ihre gesellschaftlichen Debatten, der christliche Glaube und sein neues Verhältnis zu den andern Religionen sowie neue Bewegungen und Religionen thematisiert. TBI. [Info](#)

St. Gallen

24. Aug.: «Interreligiöses Gebet»

Interreligiöses Gebet in der Gemeinde Halden. [Info](#)

26. Aug.: «Die Stellung der Frau in den Religionsgemeinschaften»

Wie sieht die Stellung von Frauen in den Religionsgemeinschaften aus? In ihrem Referat zeichnet die Religionswissenschaftlerin Dr. Anna-Katharina Höpflinger, Ludwig-Maximilians-Universität München, die Stellung der Frau in Judentum, Christentum und Islam nach. Im Anschluss diskutieren Regierungsrat Martin Klöti und Vertreterinnen der Religionsgemeinschaften über gesellschaftliche und religiöse Vorstellungen zur Rolle der Frau und mögliche Konflikte, die sich daraus ergeben. St.Galler Konferenz zu Fragen von Religion und Staat. [Info](#)

29. Aug.: «Unterwegs zum heiligen Otmar»

Kurzvortrag mit Jakob Kuratli Hüebli im Stiftsarchiv mit anschliessender Führung in der Ausstellung und Apéro. Stiftsbibliothek St. Gallen. [Info](#)

31. Aug.: «Indische Schriftkulturen»

Im Workshop findet eine aktive Auseinandersetzung mit den indischen Schriften Hindi und Sanskrit unter Einbezug von Hintergrundwissen zu Kultur, Sprache und Religion statt.

Schreibworkshop (Hindi und Sanskrit) mit Guido von Arx, Buchautor und Indienkenner, in Zusammenarbeit mit WissensWert Religionen. [Info](#)

6. Sept.: «Fest der Religionen»

Nach einem Apéro beginnt die offizielle Eröffnung durch Stadtpräsidentin Susanne Hartmann. Es gibt Marktstände mit verschiedenen, günstigen, kulinarischen Angeboten, ein Gospelchor, Roxing und einen Albanischen Chor zur Unterhaltung. Nach einem Einblick ins «Haus der Religionen» in Bern findet ein musikalischer Abschluss statt. Ida. [Info](#)



1. - 14. Sept.: «Asiens Religionen zu Gast im Museum»

Einladung zur Teilnahme an öffentlichen Gebeten verschiedener Religionsgemeinschaften inkl. Einführung, Musik und Apéro. Am 1. Sept. laden Koreanische Methodisten, am 11. Sept. eine hinduistische Gemeinschaft (Bhakti Sanga), am 12. Sept. eine buddhistische Gemeinschaft (Vajrayana), am 13. Sept. eine muslimische Gemeinschaft der Ahmadiyya und zum Abschluss am 14. Sept. eine Sikh-Gemeinschaft. Historisches- und Völkerkundemuseum St. Gallen. [Info](#)

12. - 14. Sept.: «Fachtage Klosterkultur»

Tagung zum Thema «Klosterbibliotheken – Herausforderungen und Lösungsansätze im Umgang mit schriftlichem Kulturerbe» in der Stiftsbibliothek St.Gallen. [Info](#)

14. Sept.: «Religiöse Erziehung - was geben wir unseren Kindern mit?»

In der Schweiz leben Menschen aus verschiedenen religiösen Traditionen. Was leben wir der nächsten Generation davon vor? Ein Vormittag zum Kennenlernen und Austauschen. Evang. Kirchgemeinde Buechen. [Info](#)

14. Sept.: «Auf den Spuren der letzten Hexe»

Die Glarner Magd Anna Göldin steht für eine unrühmliche Episode der Schweizer Geschichte: Als letzte Frau Europas wurde sie 1782 wegen angeblicher Hexerei verurteilt und hingerichtet. Bei einer Führung im Anna-Göldi-Museum in Ennenda, wird ihre Geschichte beleuchtet und zugleich der Bogen zu Aufklärung und Menschenrechten geschlagen. [Info](#)

15. Sept.: «Interreligiöse Feier zum Betttag»

Die verschiedenen Weltreligionen laden zur interreligiösen Feier zum eidgenössischen Betttag auf den Klosterplatz St.Gallen ein. Der interreligiöse Betttag will ein Zeichen setzen für das friedliche Zusammenleben der Religionen in der Ostschweiz. Neben den Glaubensgemeinschaften und Landeskirchen beteiligen sich auch Vertretungen der Stadt- und Kantonsregierung. Die diesjährige Feier wird von Jugendlichen mitgestaltet. Unter dem Motto «Religions for Peace» zeigen Jugendliche im Respect Camp ihre Ansicht von geliebter Religion und Glauben. Christliche Kirchen; verschiedene Religions- und Glaubensgemeinschaften der Stadt und Region St.Gallen. [Info](#)

Thurgau

4. Sept.: «3. Interreligiöses Gespräch: Beitrag der Weltreligionen zur aktuellen Klimadebatte»

Im Raum steht die Frage nach dem Beitrag der Weltreligionen zur aktuellen Klimadebatte. Es wird dabei Bezug auf die Noah-Verheissung im Ersten Testament (Genesis 6-9) und im Koran (Sure 71 und 11) sowie in der Bahai-Religion genommen. Wie können diese religiösen Schlüsseltexte das aktuelle Ökologie-Verständnis inspirieren? Interreligiöser Arbeitskreis im Kanton Thurgau. [Info](#)

15. Sept.: «Interreligiöse Feier zum Bettag: Hoffnung und Verantwortung»

Warum eine interreligiöse Feier zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag? Religionsfreiheit und Toleranz sind wichtig für den Frieden, auch für den Frieden unter den Religionen. Der Eidgenössische Bettag ist eine Gelegenheit, sich auf Werte zu besinnen, die allen Religionen gemeinsam sind, die sie aber in unterschiedlichen Formen zum Ausdruck bringen. Interreligiöser Arbeitskreis im Kanton Thurgau. [Info](#)

Zug

13.-16. Aug.: «Jüdische Meditation»

Die jüdische Meditation ist eine spirituelle Praxis mit Wurzeln in der Hebräischen Bibel, in der Kabbala und im Chassidismus. Die Verbindung der speziellen Meditationstechniken des Judentums mit den Achtsamkeitsübungen aus den östlichen Traditionen hat sich als fruchtbar erwiesen und zieht in Israel und Amerika eine steigende Anzahl von Menschen an. Lassalle-Haus. [Info](#)

16.-18. Aug.: «Ezechiel und die Herrlichkeit Gottes»

Das Buch Ezechiel beschreibt die Berufung des Propheten und seine Schau des himmlischen Thronwagens. In der jüdischen Tradition hat sich aus dieser Vision eine ganze Mystik entwickelt. Aber auch Franz Kafka greift diese Tradition in seinem «Schloss» auf, und die Mystikerin Teresa von Avila vergleicht die innere Welt mit einer Seelenburg. Eine atemberaubende Wirkungsgeschichte. Lassalle-Haus. [Info](#)

15. Sept.: «Interreligiöse Bettagsfeier»

Interreligiöse Feier unter der Leitung des Gemeindeleiters Bernhard Lenfers-Grünenfelder und Pfarrer Andreas Haas. [Info](#)

Zürich

20. Juli: «Themenspaziergang Reformation»

Der Spaziergang durch die Altstadt besucht verschiedene Lokalitäten dieser bewegten Zeit, die heute noch zu sehen sind. Zentralbibliothek Zürich. [Info](#)

26. Aug.: «Tagebuch der Menschheit»

Da gibt es zwei Wissenschaftler, einer ist Anthropologe und Evolutionsbiologe, der andere Historiker und Literaturwissenschaftler, beide Agnostiker, die kommen auf die Idee, die Bibel zu lesen. Sie sind begeistert von den Geschichten, finden sie weder langweilig noch doof oder gar

schrecklich und schreiben «Das Tagebuch der Menschheit. Was die Bibel über unsere Evolution verrät.» Sie schreiben so, dass das Lesen zum Vergnügen wird. Nicht nur werden die Geschichten lebendig, sie erweitern den eigenen Horizont und geben einen tiefen Einblick in die Genese des Homo Sapiens. ZIID. [Info](#)

26./28./31. Aug.: «Monty Python's Life of Brian»

Judäa im Jahre null: Brian wird zufällig im Stall neben dem Messias geboren und prompt mit diesem verwechselt. Auch 33 Jahre später wird Brian für den Sohn Gottes gehalten. Verzweifelt versucht er, seine Jünger vom Gegenteil zu überzeugen. Die Comedytruppe von Monty Python agierte in dieser Verwechslungskomödie in mehr als 40 wechselnden Rollen. Filmpodium. [Info](#)



Bildung

CAS Religion, Peace and Conflict

Welche Bedeutung hat Religion für Frieden und Konflikte auf der ganzen Welt? Im CAS zu Religion, Peace and Conflict steht die Konfliktanalyse im Zentrum, verschiedene Religionen sowie gewisse Schlüsselbegriffe und -konzepte werden vorgestellt. Es wird das Verständnis geschult wie Religion als Diskurs, Wertesystem oder Tradition dienen kann. Es werden Fallstudien zu Konflikten mit religiöser Dimension untersucht wie auch Radikalisierungstrends thematisiert. [Info](#)

Lehrveranstaltungen im Rahmen des neuen Masterprogramms «Islam und Gesellschaft» des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft (SZIG)

Im Rahmen des Masterprogramms «Islam und Gesellschaft» bietet das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft im Herbstsemester 2019 und im Frühjahrssemester 2020 eine breite Auswahl von Lehrveranstaltungen an, die etwa Friedensethik in interreligiöser Perspektive, Ansätze und Methoden der Islamischen Studien, die Islampolitik in verschiedenen europäischen Ländern und aktuelle Debatten der Koranexegese zum Gegenstand haben. Eine Übersicht über das Angebot ist auf der SZIG-Website verfügbar.

[Übersicht Lehrveranstaltungen](#)

[Anmeldung Masterprogramm](#)

MUSEUM

Hexenjagd in Papua Neuguinea

Die renommierte deutsche Fotografin Bettina Flitner reiste zusammen mit ihrem Kollegen Jörg Nowak im Frühjahr 2017 nach Papua Neuguinea. Sie hatten erfahren, dass sich dort, im südlichen Hochland, eine Schweizer Ordensschwester um die Opfer von Hexenverbrennungen kümmert.

Schwester Lorena stammt aus Graubünden und lebt hier seit 38 Jahren. Sie schlichtet die immer wieder aufflackernden Stammeskämpfe und kümmert sich um die stetig zunehmende Zahl von Frauen (und auch einigen Männern), die wegen «Hexerei» gefoltert und getötet werden. 10 Tage lang waren die beiden Reporter mit Schwester Lorena unterwegs. Sie trafen Männer, die Frauen als «Hexen» gefoltert hatten. Sie sprachen mit den Frauen selbst, die diese Torturen überlebt hatten. Und sie waren dabei, als Schwester Lorena die als Hexe gefolterte und schwerverletzte Teno in die Krankenstation brachte. 13. Sept. - 31. Okt. 2019. Anna Göldi Museum. [Info](#)



Madala – Auf der Suche nach Erleuchtung

Seit Urzeiten versucht der Mensch zu erfahren, «was die Welt im Innersten zusammenhält». Mittels Meditation, Trance oder auch im Drogenrausch möchte er «Gott sehen», «sich selbst erkennen», «wieder eins mit der Schöpfung werden». Erstaunlicherweise sind sowohl Wege und Methoden hierfür wie auch die Zeugnisse, die Ausdruck dieser Erfahrungen sind, auf der ganzen Welt sehr ähnlich. Mittels Objekten aus allen grossen Religionen, in Installationen, Film und Klang stellt die Ausstellung vor allem die Gemeinsamkeiten dieses weltweiten menschlichen Strebens vor und setzt so einen wichtigen Impuls gegen derzeitige gesellschaftliche Spaltungstendenzen. 15. Juni 2019 – 26. Januar 2020. Historisches- und Völkerkundemuseum St. Gallen. [Info](#)

LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Buch: Islam und religiöser Pluralismus

Das Bild des Islam wird vor allem seit 2001 von islamistischen Richtungen mit ihrem harten und gewalttätigen Exklusivismus dominiert. In Auseinandersetzung damit heben die Autorinnen und Autoren den dialogischen Kern des Koran hervor und setzen sich kritisch mit Phasen der muslimischen Geschichte auseinander, in denen Theologie und Praxis dieser Vorgabe nicht gerecht wurden. Dieser Band versammelt wegweisende Texte international führender muslimischer Denker und Denkerinnen des 21. Jahrhunderts. Das Buch ermöglicht ein differenziertes Verständnis des Islam und bietet theologische Grundlagen für den interreligiösen Dialog und das Zusammenleben in Gesellschaften, die durch Bruchlinien zwischen Muslimen und Nichtmuslimen gekennzeichnet sind. TVZ. [Info](#)

Buch: Konflikttransformation als Weg zum Frieden

Christliche und islamische Perspektiven. Islam wie Christentum haben in ihrer Geschichte vielfach Gewalt legitimiert, aber auch starke friedensethische Impulse gegeben. Die Ansätze dazu werden in diesem Band aus christlicher und islamischer Perspektive anhand neuer Konzepte der Konflikttransformation beleuchtet: Wie können religiöse Ressourcen dazu beitragen, religiöse, aber auch soziale und politische Konflikte konstruktiv zu bearbeiten? Wo sind diese Ressourcen zu

finden und wie können sie angewendet werden? Welche Rolle können die religiösen Akteure und Akteurinnen und Gemeinschaften, aber auch die geistigen Quellen und Überlieferungen der Religionen sowie ihre spirituellen und kommunikativen Praxisformen bei der Konflikttransformation spielen? TVZ. [Info](#)

Leitfaden: Ramadan kommt immer so plötzlich

Jahr für Jahr ergeben sich an Schweizer Schulen, in der Berufsberatung oder in Integrationsklassen irritierende Situationen: Eine junge Frau erscheint von einem Tag auf den andern mit Kopftuch im Unterricht, ein junger Mann will auf der Schulexkursion die Kirche nicht betreten, deren Besichtigung ansteht. Eine Flüchtlingsfamilie schottet sich unter Verweis auf ihre Religion gegenüber den Institutionen ab oder meldet ihr Kind zu allen Spezialanlässen ausserhalb des Klassenzimmers krank. Dieser Prospekt soll mit einem Praxisleitfaden einen Beitrag dazu leisten, dass Lehrpersonen, Sozialarbeiter und andere Berufsgruppen, die in einem interkulturellen und interreligiösen Arbeitsfeld tätig sind gelassener und produktiver mit irritierenden Situationen umgehen können. Universität Luzern. [Zum Leitfaden](#)



Film: Oray

In einem unbedachten Moment voller Wut und Zorn ist es passiert: Eben noch hat man sie zärtlich Seite an Seite gesehen, dann spricht Oray (beeindruckend gespielt von Zejhun Demirov) das verhängnisvolle Wort aus: «Talāq!» Im Islam gilt die Entlassung der Ehefrau durch den Mann in allen vier sunnitischen wie schiitischen Rechtsschulen als rechtlich bindend. Doch der Teufel steckt wie so oft im Detail. Denn es kommt, wie Oray von seinem Imam in Hagen erfährt, durchaus Abstufungen: Wird die Formel nur einmal gesagt, ist die Scheidung widerruflich und der Mann kann die Frau nach einer Wartezeit von drei Monaten wieder zurückholen. Mehmet Akif Büyükatalay ist mit seinem Film ein Glücksgriff gelungen: Unspektakulär ist Oray nur auf den ersten Blick, weil er sich der plakativen Schwarz-Weiss-Zeichnung enthält und stattdessen ein differenziertes Bild einer konservativen Welt zeichnet, die mitten unter uns und neben uns existiert. Vor der wir nichts zu befürchten haben, die uns aber dennoch berührt. Der Film ist noch in den deutschen Kinos und kann deshalb noch nicht erworben werden. [Filmkritik](#)

Video-Podcast: Streit um den Hirntod - Organspende auf dem Prüfstand

Lebendig oder tot? Neben dem Herztod gilt heute auch der Hirntod als Ende des Lebens. Die Transplantationsmedizin braucht ein Todeskriterium, damit lebenswichtige Organe entnommen werden dürfen. Doch es gibt Einwände aus wissenschaftlicher und religiöser Sicht. [Zur Sendung](#)

Medien: Die Zukunft des Christentums ist die Vielfalt

Mehr als hundert christliche Gemeinschaften mit Migrationshintergrund gibt es mittlerweile im Kanton Zürich. Einen erstmaligen Überblick darüber bietet ein Prospekt des Zürcher Instituts für

Interreligiösen Dialog (ZIID). Der Fachleiter Christentum am ZIID, Samuel Behloul, spricht im Interview über die Chancen und Stolpersteine der neuen Vielfalt. [Zum Artikel](#)

Medien: Ein Minarett? Die Kuppel auf dem Berner Haus der Religionen sorgt für Ärger

Die Moschee im Berner Haus der Religionen soll als Wahrzeichen eine rund 3,5 Meter hohe Kuppel mit einer kleinen Spitze erhalten. Islamkritiker sehen dadurch das Minarettverbot verletzt. [Zum Artikel](#)

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Rafaela Estermann, Katja Joho.
